



GEMEINSAM DEN WEG GEHEN

Palliativversorgung unterstützt Patienten und Betroffene

Letztes Jahr im Sommer veränderte die Diagnose Krebs alles im Leben von Benedikt Eiternick. Fast ein Jahr ist es her, dass Sylke Eiternick ihren Mann nach einer intensiven Zeit der palliativen Pflege zu Hause beerdigt hat. Herzlichen Dank im Vorfeld an sie, dass sie uns über dieses sensible Thema spricht.



Benedikt Eiternick

Familie Eiternick hatte das Glück, dass eine engagierte Klinik-Sozialarbeiterin sie ausführlich informiert und beraten hat. »Mein Mann wollte nicht zum Sterben ins Krankenhaus,« erzählt Sylke Eiternick heute. Durch die Beratung im Krankenhaus hat sie vom Palliativnetz Landkreis Uelzen e.V. erfahren. Hier wurde sie weiterberaten und betreut. »Es ist viel zu wenig bekannt, dass eine Palliativpflege zu Hause möglich ist. Es wäre schön, wenn mehr Menschen dies in Anspruch nehmen könnten. Einen geliebten Menschen bis zum Abschied zu Hause zu begleiten ist anstrengend und schwierig, aber es ist auch machbar und eine tiefgreifende Erfahrung auf diesem letzten Weg da zu sein, sich zu kümmern und Wünsche zu erfüllen.«

Für Sylke Eiternick war die Unterstützung, die sie durch das Palliativ-Team des Pflegedienstes Ammann erfahren hat eine sehr große Hilfe, diese Zeit zu überstehen. »Der Pflegedienst und der Palliativarzt ist immer erreichbar gewesen, rund um die Uhr, wenn es Fragen oder Probleme gab. Die Unterstützung in der Pflege selbst, das Aufstehen und die speziellen Handgriffe, damit war ich anfangs überfordert. Aber auch die Hilfestellung darüber hinaus, die Beratung, Gespräche, die Unterstützung haben uns sehr geholfen.« Den Betroffenen Mut zuzusprechen ist ein wichtiger Bestandteil der Palliativpflege. »Als Frau Eiternick uns angesprochen hat, ob sie es noch wagen können, ein Wochenende an die Ostsee zu fahren, haben wir ihr und ihrem Mann unbedingt dazu geraten und ihr geholfen, alles vorzubereiten.«

Zu helfen, Wünsche zu erfüllen, Ängste zu nehmen und vor allem auch ehrlich zu sein, ist das Wichtigste. Besonders hier stoßen Ärzte an ihre Grenzen. Vielleicht, weil sie sich selbst schlecht damit abfinden können, ihre Patienten nicht mehr gesund machen zu können?

»Alle meine Fragen wurden professionell und trotzdem einfühlsam beantwortet. Dem privaten Umfeld fällt es schwer, mit dem Thema Tod umzugehen. Es war auch nur eingeschränkt möglich, mit meinem Mann darüber zu sprechen, was er möchte. »Du machst das schon.« Besonders in den letzten Tagen«, erzählt Sylke Eiternick. »Trotzdem, auch unsere Freunde, Nachbarn und meine Familie waren mir in der Zeit eine große Stütze. Schwierig ist dann nochmal die Zeit danach. Da würde ich mir Möglichkeiten zur Verarbeitung wünschen.«

Dirk Ammann bestätigt nochmal die Bedeutung der Unterstützung der Angehörigen. »Sie ist mindestens genauso



Das Palliativ-Team des Pflegedienstes Ammann.

wichtig wie die Betreuung des Patienten. Wenn der Angehörige zusammenbricht, ist niemandem geholfen.« In der Palliativpflege hat der Pflegedienst die einmalige Möglichkeit, sich wirklich die Zeit zu nehmen, die für Patient und pflegenden Angehörigen notwendig sind.

»Natürlich habe ich mir auch Gedanken darüber gemacht, ob ich es alleine Zuhause schaffe. Für uns wäre dann ein Hospiz die Alternative gewesen«, erklärt Sylke Eiternick. Es gibt zudem die Möglichkeit, die Palliativpflege in Anspruch zu nehmen, wenn der Betroffene in einer Pflegeeinrichtung untergebracht ist. »Auch hier können wir die Sterbebegleitung übernehmen, da das normale Pflegepersonal in der Regel nicht dafür ausgebildet ist und überlastet wäre«, informiert Dirk Ammann. »Viel zu oft höre ich von betroffenen Angehörigen, die die Palliativversorgung nicht in Anspruch genommen haben im Nachhinein von Schwierigkeiten während der Betreuung. Das ist mir unverständlich.«

Betroffenen rät er, den Hausarzt auf die Palliativversorgung anzusprechen: »Das bedeutet nicht, dass der Hausarzt mit dem Patienten nichts mehr zu tun hat, sondern dass die Versorgung in akuten Fällen durch einen spezialisierten Arzt des Palliativnetzes übernommen wird und die Pflege durch einen extra ausgebildeten Pflegedienst«, betont Dirk Ammann.

Sieben Ärzte und 5 Pflegedienste kümmern sich um die Palliativversorgung im Landkreis Uelzen.

SAPV bedeutet Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung

Spezialisiert sind die Mitarbeiter, die eine Palliative Care-Zusatzausbildung zu ihrer eigentlichen Qualifikation durchlaufen haben. Sie bringen viel Erfahrung in ihrem Fachgebiet mit, insbesondere in der ambulanten Versorgung.

Es werden besonders schwer betroffene Patienten, zumeist unheilbar erkrankte Menschen in der letzten Lebensphase in der SAPV betreut, die unter komplexen Symptomen leiden. In enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt und anderen Beteiligten werden diese Symptome behandelt und gelindert.

Die Palliativ Versorgung beinhaltet:

- Information und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Schmerztherapie und Behandlung von belastenden Symptomen
- Hilfestellung bei der Formulierung des Patientenwillens
- Enge Zusammenarbeit mit weiteren Diensten
- 24-Stunden Rufbereitschaft für Patienten und Angehörige
- Erstellung von Medikamenten- und Krisenplänen in Absprache mit dem Hausarzt
- Unterstützung in schwierigen Situationen im familiären und sozialen Bereich
- Vernetzung mit Hospizvereinen und ehrenamtlicher Helfer
- Einfühlsame Begleitung aller Betroffenen

Anspruch auf Palliativversorgung

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) ist eine Leistung der Krankenversicherung, auf die ein Rechtsanspruch besteht und die vom Hausarzt verordnet werden kann.

Das SAPV-Netz Uelzen klärt Fragen zur pflegerischen Versorgung, zur medizinischen Problematik, zur familiären Unterstützung und zur ärztlichen Versorgung.

Im SAPV-Netz sind alle Einrichtungen, die Betroffenen oder Angehörigen Hilfe bieten können, zusammengeschlossen.

Die zentrale Rufnummer des SAPV-Netzes

0581 838383



Häusliche Kranken- und Altenpflege
Dirk Ammann GmbH

Häusliche Kranken- und Altenpflege Dirk Ammann GmbH
Ernststr. 46 | 29525 Uelzen | Tel. 05 81 -7 56 87 | Fax 05 81- 7 56 85
info@pflegedienst-ammann.de | www.pflegedienst-ammann.de